

Tradition und Weiterentwicklung

Bürgerversammlung informierte über Finanzen, Infrastruktur und Investitionen

Von Monika Ebnert

Gottfrieding. Wie Bürgermeister Gerald Rost bei der Bürgerversammlung betonte, sei es dem Gemeinderat und ihm sehr wichtig, offen zu informieren und transparent an der Gemeindepolitik teilhaben zu lassen. Man stehe für eine moderne Weiterentwicklung und das unter der Bewahrung von Traditionen. Man habe auch während der Coronapause viel Gutes auf den Weg gebracht, zum Wohle der Gottfriedinger Bürger. Darauf kann man zu recht stolz sein. „Wir haben sinnvoll, zukunftsorientiert und wirtschaftlich in Infrastruktur und Ansiedlung von Gewerbe- und Wohnbebauung investiert“, betonte er. Man stehe hinter den Vereinen, der Jugend sowie den Senioren und unterstütze diese, auch finanziell.

Was macht eine Gemeinde aus, hinterfragte Diakon Franz Lammer. Die Landschaft, die Gebäude und die Menschen sind es. Dank sprach er dafür aus, dass bei der Bürgerversammlung mit einem Gebet derer gedacht wird, die früher die Geschichte geleitet und hier gelebt haben. Dank richtete Bürgermeister Gerald Rost an die Gemeinderäte für das gute Miteinander und an die Partner, die dafür Verständnis zeigen. Hier werde mit Weitblick parteiübergreifend zum Wohle der Bürger entschieden.

Leistungsstark und engagiert

Der Landkreis Dingolfing-Landau habe sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Auch die Gemeinde, so wie sie sich heute präsentiert, darf dieses Jubiläum feiern. Man arbeite seit mehr als vier Jahrzehnten als Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Mamming zusammen, was den Bürgern erhebliche Vorteile bietet. Man sei leistungsstark, bürgernah und biete kurze Wege. In der Verwaltung habe man 16 engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Die Geschäftsleitung hat Alexander Rößler inne, der damit die Nachfolge von Ludwig Meindl antrat.

Geschäftsleiter Alexander Rößler ist seit nunmehr eineinhalb Jahren



Bürgermeister Gerald Rost dankte Alexander Rößler für seine Arbeit. Foto: Ebnert

Geschäftsleiter der VG und stellte sich hier in offizieller Form den Gottfriedingern vor. Die Arbeit bringe gewisse Herausforderungen mit sich. Die Menschen, die Örtlichkeiten – er lerne sein Einsatzgebiet kennen. „Ich habe zwei Gemeinden, ich habe zwei Bürgermeister, drei Gremien“, erklärte er. Langweilig werde es ihm nicht. Doch die Arbeit mach Spaß und bringe immer wieder Neues zutage. Doch „ich kann nur so gut sein, wie meine Verwaltung“, betonte er und dankte in diesem Zusammenhang seinem Team und den Gottfriedinger Bürgern für die gute Aufnahme.

Die Mitarbeiter des Bauhofes erledigten zuverlässig und sorgfältig ihre Arbeiten. Zwei Angestellte arbeiten auf 27 Quadratkilometer Gemeindefläche, das ist eine enorme Leistung. Als Gemeinde investiere man regelmäßig in effektive Maschinen und Geräte. Außerdem sei in den nächsten Jahren der Bau eines neuen Bauhofes geplant.

Die Gemeinde Gottfrieding ist stets bestrebt, genügend Bauland für Einheimische anzubieten. Durch die Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen wird die Möglichkeit geschaffen, Bauland auszuweisen. Dank ging hierbei an die Verantwortlichen der zuständigen Behörden für die Zusammenarbeit. Stellvertretend nannte er das Baugebiet Seeacker II, Hackerskofen, das Sondergebiet Edeka, das Sondergebiet Generati-

onswohnen oder das Gewerbegebiet Frichlkofen. In Planung ist der Bau eines Kindergartens mit Wohnungsbau in der Gottfriedingerschwaige und auch die Schaffung von Bauland „Am Rosengraben“. Dank gelte den Grundstückseigentümern, die derlei Vorhaben immer wieder ermöglichen. Der Funkmasten in der Gottfriedingerschwaige solle bis Jahresende in Betrieb geben. Stellvertretend für die Betriebe nannte der Bürgermeister den Umzug des Malerbetriebes Grader samt Poststelle in die Brückenstraße.

Treibender Motor der Wirtschaft

Zur BMW-Ansiedlung ist der Gemeinderat der Meinung, es brauche diese Ansiedlung. Es ist eine zukunftsorientierte Investition zur Standortsicherung. Es sind die Flächen im Bereich der Stadt Dingolfing und der Gemeinde Gottfrieding gelegen. Die Grundstücksverhandlungen laufen, so dass man aktuell noch nichts Konkretes sagen könne. Natürlich wisse man um den Flächenverbrauch, es gehe jedoch um die Standortsicherung. Es werden dafür Ausgleichsflächen und Ökoflächen geschaffen. Ohne BMW vor Ort wäre man ein „Armenhaus“, sie ist treibender Motor der Wirtschaft im Landkreis, so Rost. Und der Bürgermeister hofft darauf, dass diese große Investition vor Ort möglich

wird. Informiert wurde über die Planungen zum Geh- und Radweg von Gottfrieding nach Frichlkofen, der wichtig und wertvoll ist und zur Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Landkreis möglich werden soll. Im Rahmen der Vorausschau gingen der Bürgermeister auf weitere Projekte ein, die in 2023 zur Umsetzung kommen sollen, wie der Kindergartenneubau, die Schaffung von Bauland, die Ansiedlung weiterer Betriebe und der Bau des Gerätehauses für die Feuerwehr Hackerskofen. Angedacht sind Starterwohnungen für junge Familien, denn nicht jeder habe die Mittel zum Hauskauf oder -bau. Im gesellschaftlichen Bereich stehe für 2023 die Feier des 75-jährigen des FC Gottfriedings sowie die Einweihung des Feuerwehrgerätehauses der Ortswehr.

Dingos kommen

Die Ankündigung, dass der DINGO mit drei Haltestellen in 2024 nach Gottfrieding komme, brachte sofort die Gegenfrage mit sich, warum dies so lange Zeit in Anspruch nehme. „Wir sind dankbar, dass die Stadt Dingolfing die Kooperation einget“, erklärte Rost. Seit 2020 werden intensive Gespräche mit dem dortigen Bürgermeister Armin Grassinger geführt. Schon die Jahre vorher habe man jahrelang in diese Richtung leider ohne Erfolg gearbeitet. Dass jetzt der „Dingo“ nach Gottfrieding komme, sei eine großartige Sache. Über das Zeitfenster informierte Rost, dass es bestehende Verträge gebe. Es müsse neu ausgeschrieben werden. Als Gemeinde könne man hier nicht eingreifen. Aktuell gibt es den Bus für Gottfrieding noch nicht. Als Erfolg bezeichnete er es, dass die Buslinie stündlich getaktet in die Gemeinde komme. „Wir sind nicht die, die fordern können. Wir sind froh, dass wir eine Anschlussstelle bekommen, und sind dankbar, dass die Bitte umgesetzt wird“, so Rost. Angesprochen wurde, wann die Moosstraße ertüchtigt werde. Dies sei bereits angestoßen und die Umsetzung solle zeitnah erfolgen. Dank richtete der Bürgermeister abschließend an alle jene, die sich zum Gelingen des gemeindlichen Miteinanders einbringen, ob Pfarrei, Verwaltung, Vereine, Feuerwehren, VG-Partner bis hin zum Gemeinderat und der gesamten Bevölkerung.

Haushalt in Zahlen

Haushaltsvolumen:

8 Millionen Euro